

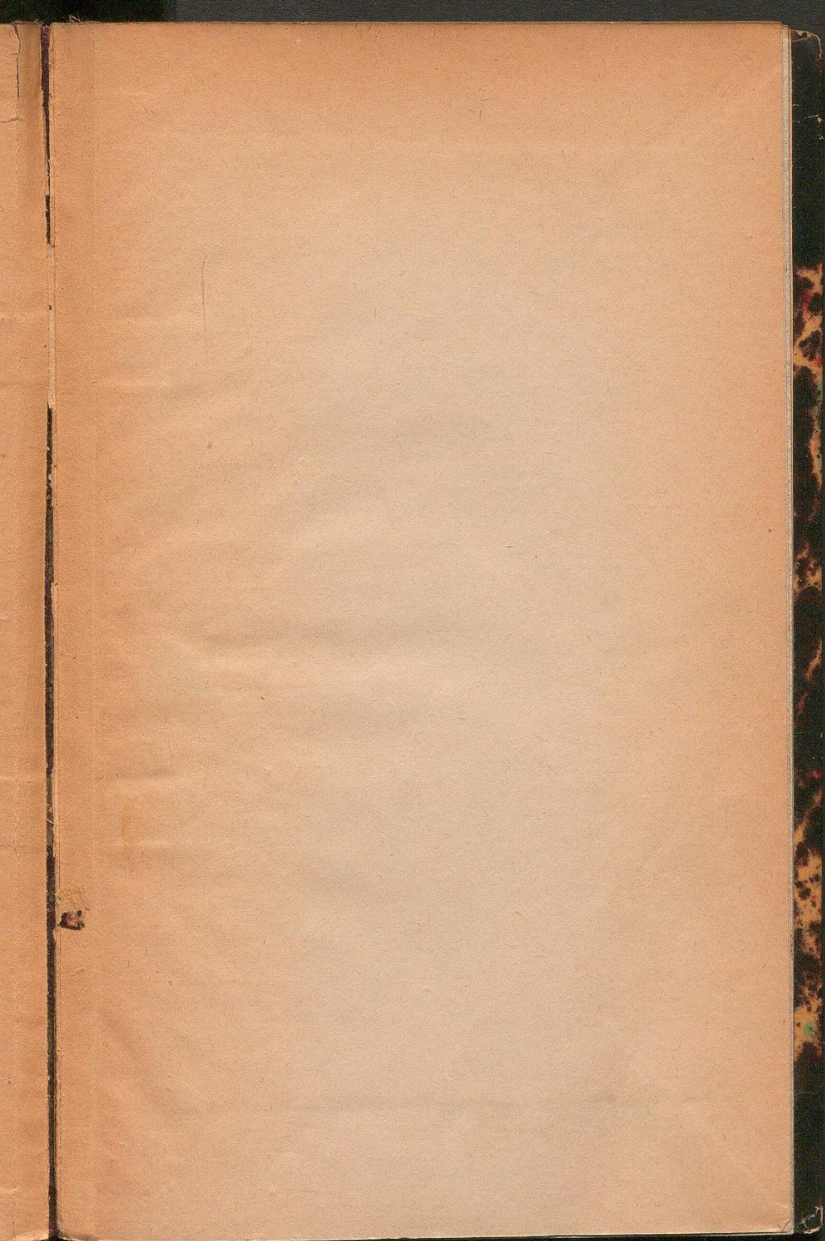
Wiener Stadt-Bibliothek.

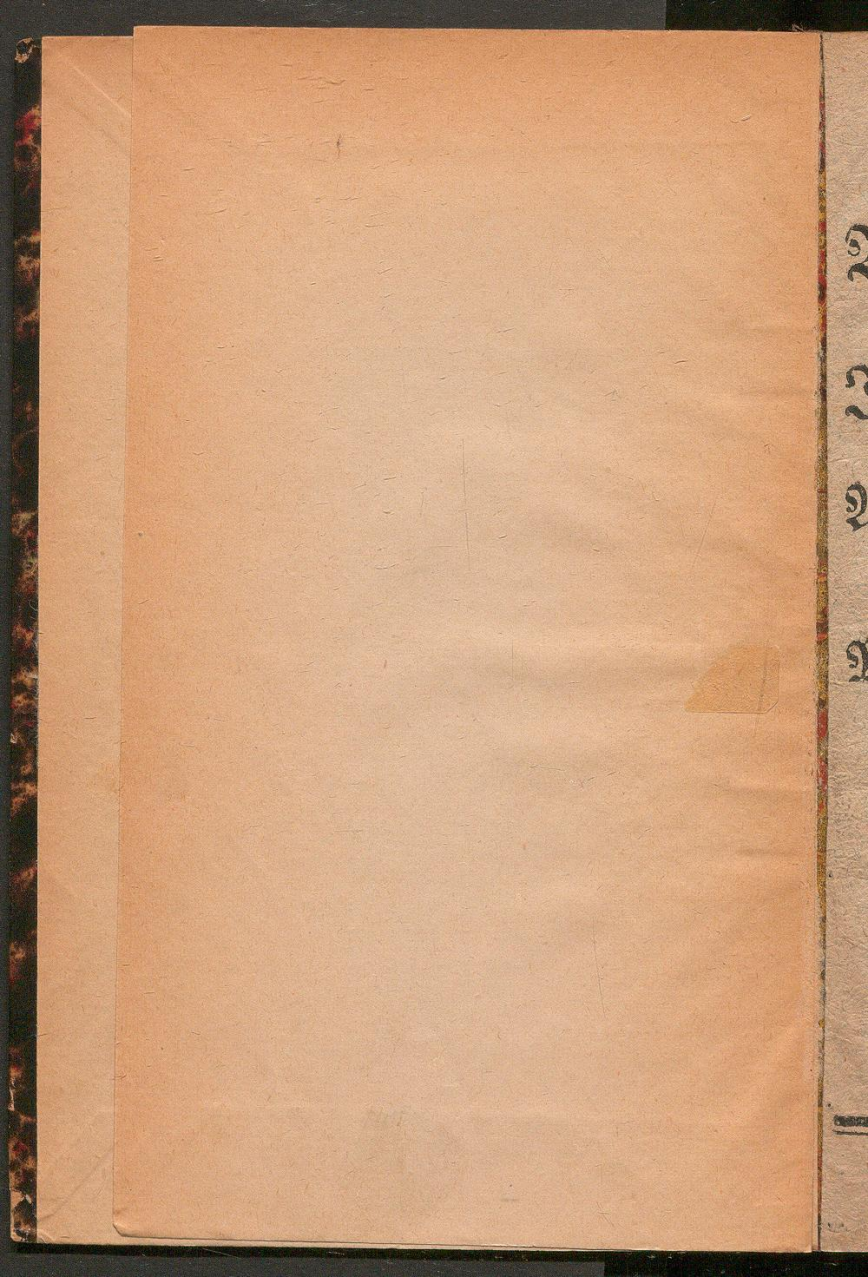
T  
9212

A









2  
3  
2  
2



Drey schöne neue

# Weltliche Lieder

Das Erste.

Ich fahre auf den See,

Das Zweyte.

Nich könnt ich dich treu lie-  
ben. 2c.

Das Dritte.

Mein Herz bleibet in allen  
gelassen. 2c.



---

Gedruckt in diesem Jahr.





Das Erste.

1.

Ich fahre auf den See, ich fürcht, daß ich nicht untergeh, spanne meine Segel an, daß ich sicher fahren kann.

2.

Ich fahr lange hin und her, ich seh es kommt ein Schiff daher, sitzt ein schöne Sklavin drin, ach wär ich nur bey ihr darinn.

3.

Ach herzlichster Schiff-Commandant, reicht mir das Kind in meine Hand, tausend Thaler seß ich dran, wann ich sie erlösen kann.

4.

Ach willst du mein Erlöser seyn, so steig zu mir ins Schiff herein, anbethen will ich den Christen Gott, und dich lieben bis in Tod.

5.

Sie fiel nieder und weinet sehr, sie sprach, was seyd ihr vor ein Herr, er sprach du sollst meine Gemahlinn seyn, mit dir will ich leben keusch und rein.

6.



6.

Nun mein liebster Schiff-Comman-  
dant, ach nimm die Eisen von meiner  
Hand, dann mein Bleiben ist nicht hier,  
und ihr kommt auch nicht mit mir.

7.

Ach mein lieber guter Freund, die hier  
in dem Schiff da seynd, die mir haben  
viel Gut's gethan, der Himmel sey auch  
euer Lohn.

8.

Und euch auch mein lieber Comman-  
dant, sag auch unendlich Dank, für  
alle mir ertheilte Gnad, die ihr mir  
erwiesen habt.

9.

Fahret hin und fahret her, habt auf  
mich kein Sorg nicht mehr, dann ein  
Schäferinn wohl bekannt, fahret jekt in  
ihr Vaterland.

## Das Zweyte.

1.

Ach könnt ich dich treu lieben,  
O englische Gestalt!  
Ach könnt ich dich treu lieben,  
Die allen Menschen gefällt,

Die



Die Treu hast mir versprochen,  
Du selbst hast es gebrochen  
Das ist das allerbest,  
Das nie mein Ernst ist g'west.

2.

Du meinst du bist alleine,  
Die schönste auf der Welt.  
Du meinst du bist alleine,  
Die allen Herzen g'fällt,  
Viel hab geliebt ohne deiner,  
Treu bin ich gewesen keiner.  
Das ist das allerbest,  
Das nie mein Ernst ist g'west.

3.

Fahr hin, mit deiner Liebe,  
Fahr hin, wo du nur willst,  
Und deine Falschheit übe,  
Mir keinen Poffen spielst,  
Die Lieb macht viel zu Narren,  
Das hat man schon erfahren,  
Und ich wär gar der größt,  
Wann's nur mein Ernst wär g'west.

4.

Nun will ich es beschließen,  
Und ändern meinen Sinn,  
Nun fall ich dir zu Füßen,  
Doch nein, wo denk ich hin.

Nun



Nun rechnen wir zusammen,  
Die Zahl der Liebesflammen,  
So bleibt mir doch der Rest,  
Daß nie mein Ernst ist g'west.

### Das Dritte.

1.

Mein Herz verbleibet in allem gelassen,  
Es weiß sich ins Schicksal geduldig zu  
fassen,  
Wer weiß, ob's nichts nuzet, das ma-  
chet mir Muth,  
Es wäre ja stetes Vergnügen nicht gut,  
Was hilft es, wann ich mich in Kummer  
verzehre,  
Nichts anders, als daß ich mein Un-  
glück vermehre,  
Und wenn mir auch etwas zuwider ge-  
schieht,  
So trau ich der Vorsicht, drum küm-  
merts mich nicht.

2.

Mein Zimmer! verschaffet mir einzige  
Ruhe,  
Darinnen ich immer nach meinen Sinn  
thue,  
Ein



Ein lieblicher Vogel ein munterer Hund,  
Die sehen und halten verschwiegenen  
Mund  
Und sollt ich anfangen verdrüsslich zu  
werden,  
So stopf ich mir Knaster in köllnische  
Erden,  
Drauf sing ich und lese ein schönes Ge-  
dicht,  
Ich bleibe zwar einsam drum kummerts  
mich nicht.

3.

Mein Essen ist mäßig es tragts mein Tisch,  
Nichts rares von Wildprät noch seltsame  
Fisch,  
Von niedlichen Speisen ist mir nichts be-  
wust,  
Doch esse ich immer mit trefflicher Lust  
Ich darf mich nicht über den Mangel be-  
schwören,  
Weil ich mich durch reichliche Mittel kann  
nähren,  
Und wenns mir auch etwann am Gelde  
gebricht,  
So hat es mein Nachbar drum kümme-  
rets mich nicht.



Muß ich mich zuweilen in Gesellschaft be-  
 geben,  
 So such ich den Leuten gefällig zu leben,  
 Ich mein es von Herzen mit jedermann  
 recht,  
 Doch bin ich nicht allen gehorsamster  
 Knecht,  
 Wann höfliche Spötter einander betrügen,  
 Und mit den verbindlichsten Worten be-  
 lügen,  
 Drauf red ich zwar wenig, doch hat es  
 Gewicht,  
 Ich bleibe von allen drum kummerts mich  
 nicht.

Ihr artigen Schönen bleibt immer be-  
 glücket,  
 Ich liebe euch, ich lobe euch, so oft es  
 sich schicket.  
 Ich liebe euch ohne der mindesten Pein,  
 Und sollt ihr mich hassen, so wird's mich  
 nicht reun,  
 Und sollt ihr mich hassen, so wird's mich  
 nicht qualen  
 Es raubet kein Abschied die Ruhe der  
 Seelen,



Ich sehe zum öftern ein schönes Gesicht,  
Es kann mir gefallen, doch kummerts  
mich nicht.

6.

So bleibet mein Herze in allen gelassen,  
Es weis sich in Schicksal geduldig zu  
fassen,  
Ich denke, wann Himmel und Erden  
schon kracht,  
Gott habe mich doch nicht vergeblich ge-  
macht,  
Ich traue der Vorsicht den weisesten Fü-  
gen,  
Die schaffen mir Ruhe und bringen Ver-  
gnügen,  
Und wenn auch die Beste des Himmels  
zerbricht,  
So trau ich der Vorsicht drum kummerts  
mich nicht.



---

Wien, zu finden bey Ignaz Eder,  
Kupferstich- und Liederhändler auf dem obern  
Jesuitenplatzel oder sogenannten Schulhof.:



